

Vorwort

In der heutigen Zeit stellt das Unterrichten häufig eine besondere Herausforderung dar. Die Schülerschaft hat sich rasant verändert. Die Zahl der Kinder, die über längere Zeitspannen intensiv lernen können, scheint immer kleiner zu werden. Unterrichtsstörungen in ihren verschiedensten Formen gehören mittlerweile zum Alltag in fast allen Klassen.

Die Unruhegeister, die ein gemeinsames, effektives Lernen und Zusammenleben erschweren, sind uns allzu gut bekannt: Sie spielen mit ihren Arbeitsmaterialien, beginnen ziellos Gespräche, laufen durch den Klassenraum und rufen herein. Chaos herrscht nicht nur im Schulranzen, sondern auch in den Heften, auf den Tischen und Regalen. Auch die Mitschüler bleiben häufig nicht von den Unruhegeistern verschont.

Welcher Lehrer wünscht sich dann nicht ein Instrument, um diesen Kindern pädagogisch kompetent, ruhig und gelassen zu begegnen!? Hier bekommen Sie kreative Vorschläge und Anregungen zum Umgang mit Ihren Unruhegeistern, die Sie auf sechs verschiedenen Ebenen einsetzen können.



Auf der Lehrerebene erhalten Sie Anregungen, Ihr eigenes Verhalten zu modifizieren, um auf die Herausforderungen im Unterricht präventiv wirkungsvoll eingehen zu können.



Auf der Ebene „Klasse – Mitschüler“ stellen Sie Regeln innerhalb der Klasse auf und binden Mitschüler in ein Unterstützungssystem ein.



Auf der Ebene „Lehrer – Unruhegeist“ stehen Ihnen Angebote zur Verfügung, mit denen Sie konkrete Vereinbarungen und Maßnahmen mit Ihrem Unruhegeist in der Einzelsituation durchführen können.



Auf der Ebene „Unruhegeist“ steht Ihnen ein Pool an methodisch vielfältigen Arbeitsblättern zur Verfügung, mit denen das Kind auf differenzierte und kreative Weise Fehlverhalten nachhaltig reflektieren kann. Die Aufgabenstellungen bewegen sich auf unterschiedlichen Kompetenzstufen und sind daher differenziert und individuell einsetzbar.



Auf der Elternebene erhalten Sie Vorschläge, wie Sie eine tragfähige Beziehung zu den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten aufbauen und einen Informationsfluss erreichen bzw. aufrechterhalten können.



Auf der Dokumentationsebene stellen wir Ihnen einen Ablaufplan und verschiedene Kopiervorlagen bereit, mit deren Hilfe Sie den Überblick über die durchgeführten Maßnahmen sowohl bei jedem einzelnen Ihrer Schüler als auch in der Klasse, im Fachunterricht oder Kurs behalten. Diese Kopiervorlagen dienen gleichzeitig der Dokumentation und können in der Schülerakte abgelegt werden.

In einer positiven Lernatmosphäre können Sie mit neuem Schwung, gestärkter Autorität und einer reflektierten Haltung einen positiven Zugang zu Ihren Unruhegeistern erreichen.



Lehrer-Ebene

Informationen über das Schülerverhalten

Die Ursachen für Unterrichtsstörungen, wie Hereinrufen, Umherlaufen, motorische Unruhe etc., sind mannigfaltig und häufig nicht eindeutig festzumachen.

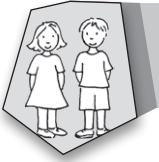
Folgende Gründe können dabei eine Rolle spielen:

- kindlicher Bewegungsdrang
- Handlungs- und/oder Verhaltensunsicherheiten in verschiedenen Arbeits- oder Sozialformen (wie z.B. durch Präsentationen im Mittelpunkt stehen/aufgerufen werden, Unsicherheiten mit offenen Aufgabenformaten)
- Überforderung mit der Unterrichtsstruktur
- unzureichende Fähigkeit, den eigenen Lern- und Arbeitsprozess zu strukturieren
- Mangel an persönlicher Zuwendung und Aufmerksamkeit
- überhöhtes Geltungsbedürfnis
- Überforderung durch den Unterrichtsinhalt
- Unterforderung durch den Unterrichtsinhalt
- mangelnde Ausbildung eines Wertesystems, wie Respekt gegenüber Lehrer*innen oder gar der Institution Schule aufgrund fehlender erzieherischer Bemühungen im häuslichen Umfeld
- mangelndes Interesse der Erziehungsberechtigten am schulischen Werdegang ihres Kindes
- vor-pubertätsbedingte oppositionelle Verhaltensweisen
- ungünstige Ernährungsgewohnheiten
- Schlafmangel
- organische Ursachen (z. B. unzureichendes Richtungshören/zu geringe Intermodalität/ADHS)
- unklare Konsequenzen auf Fehlverhalten
- keine stringente, von allen Lehrkräften verfolgte Regeleinhaltung
- Selten bis sehr selten möchte ein Kind unbewusst Ihre Aufmerksamkeit erregen. Eventuell erhofft sich das Kind ein Gesprächsangebot von Ihnen.

Mit den folgenden Maßnahmen begegnen Sie den Unterrichtsstörungen und können so einer Veränderung der unerwünschten Verhaltensweisen entgegenwirken.

Gestaltung des Kontaktes zu den Erziehungsberechtigten

- Gehen Sie aktiv auf die Eltern zu. Bauen Sie eine vertrauensvolle, partnerschaftliche Beziehung zu den Erziehungsberechtigten Ihrer Schüler*innen auf. Vermeiden Sie daher in Gesprächen Schuldzuweisungen und Vorwürfe an die Eltern, sondern betonen Sie die gemeinsame Verantwortung von Schule und Elternhaus für eine erfolgreiche Schullaufbahn des Kindes. Ihre Sicht auf das Kind sollte im Gespräch immer auch dessen Stärken berücksichtigen.
- Teilen Sie idealerweise gleich zu Beginn des Schuljahres, z. B. am Elternabend oder aber bei schwierigen Kindern, schon vorab in einem persönlichen Gespräch Ihre Erwartungen mit. Eltern sollten umgehend von Vorfällen in der Schule informiert werden, damit sich keine Missverständnisse aufbauen und der Informationsfluss nicht einseitig aus Sicht des Kindes stattfindet.



Klassenregeln

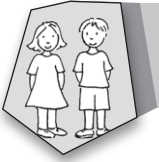
*Ich verhalte mich leise
und ruhig!*

*Ich bleibe auf meinem Platz
sitzen!*

*Auf meinem Tisch liegen nur
die Schulsachen, die ich in
dieser Stunde brauche!*

*Ich melde mich und rede erst,
wenn ich dran bin!*

Ich esse in der Frühstückszeit!



EHRUNG



Die Schülerin / der Schüler

der Klasse _____ wird hiermit
für besondere Dienste geehrt.

Sie / er hat sich besonders
für andere Kinder eingesetzt,
sie unterstützt und ihnen geholfen.

Daher wird ihr / ihm große Anerkennung
unserer Schule entgegengebracht.

Ort, Datum

Unterschrift Lehrkraft



Lobbrief Schüler

Liebe/r _____,

in den letzten Wochen gab es Unruhe im Unterricht.
Deshalb haben wir alle, deine Eltern, deine Mitschüler,
ich und vor allem du, einiges getan,
damit sich das Lernklima verbessert
und alle Kinder mit mehr Ruhe und
Konzentration lernen können.

Es war bestimmt nicht immer einfach für alle,
doch es hat sich gelohnt, an einer Veränderung
deines Verhaltens zu arbeiten.

Mir ist in letzter Zeit aufgefallen,
dass du dich zum Guten verändert hast.
Viele Dinge gelingen dir jetzt viel besser als vorher.
Ganz besonders möchte ich dir Folgendes sagen:

Ich finde, dass du dafür ein großes Lob verdient hast!
Vielleicht möchtest du diesen Brief deinen Eltern zeigen.
Ich bin mir sicher, dass sie, genau wie ich,
sehr stolz auf dich sein werden!

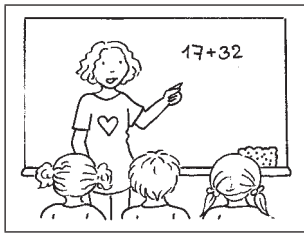
Herzliche Grüße,

1 Schau dir die Bilder an.

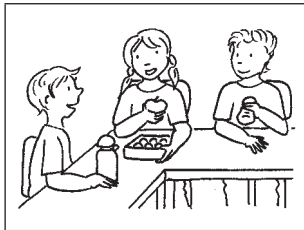


- 2 Wann darfst du reden? Rahme grün ein.
- 3 Streiche rot durch, wann du nicht reden darfst.
- 4 Male das grün umrahmte Bild sorgfältig aus.

1 Schau dir die Bilder an und lies die Sätze.



Es ist Frühstückspause. Alle Kinder dürfen sich leise unterhalten.



Sofia erklärt an der Tafel, wie sie die Aufgabe rechnet. Alle Kinder hören ihr zu.



Lisa, Max und Leni halten ein spannendes Referat. Erik hat eine Frage und meldet sich. Leni nimmt ihn dran.



Frau Sommer liest uns etwas Spannendes vor. Es ist absolut still im Klassenraum.

2 Verbinde die Bilder mit den passenden Beschreibungen.

3 Erkläre schriftlich, warum du im Unterricht nicht immer reden darfst.

4 Kennst du eine Gesprächsregel? Schreibe sie auf.

- 1 Lies das Gedicht und schreibe die passenden Wörter in die Lücken.

mit – eingeräumt – mich – dir – Runde – mehr – nicht – Spaß – aus – juchhe

Im Unterricht, da schreie ich,
denn dann hören alle gebannt auf _____.

Meine Freundinnen sind begeistert von der Idee
und rufen auch sogleich hinein, _____!

Lina, Moritz und auch Philipp
machen aber gar nicht _____.

Sie stört das Reinrufen und Geschreie sehr,
denn sie hören nun Frau Müller kaum _____.

Diese verkündet gerade die letzte Anweisung der Stunde
und blickt strafend in die _____.

Am nächsten Tag, oh welch ein Graus,
packt Frau Müller einen Deutschttest _____.

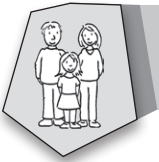
Da werde ich sogleich ganz blass,
auch meinen Freundinnen vergeht der _____.

Durch unser Geschreie am gestrigen Tage,
das steht nun völlig außer Frage,
haben meine Freundinnen und ich diese Ankündigung versäumt
und dem Test zu Hause kein bisschen Übungszeit _____.

Nur wenige Lernwörter brachte ich richtig zu Papier,
das gab eine schlechte Note, ich sag es _____!

Was ist die Moral von der Geschichte?
Im Unterricht, da schreit man _____!

- 2 Erkläre schriftlich auf einem extra Blatt, warum du im Unterricht nicht schreien sollst.
- 3 Unterstreiche im oberen Text alle Nomen rot und alle Verben grün.
- 4 Male ein Bild zum Gedicht auf die Rückseite des Blattes.



Erziehungsvereinbarung

Wir alle, Kinder, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, sehen es als unseren gemeinsamen Auftrag an, die schulische Entwicklung zu unterstützen!

Wir Eltern sorgen dafür, dass ...	Wir Kinder versprechen, dass wir ...	Wir Lehrerinnen und Lehrer versprechen, dass wir ...
... unser Kind pünktlich in der Schule erscheint,	... uns an die Klassenregeln, die Schulordnung und alle anderen Abmachungen halten,	... alle Kinder gerecht behandeln,
... unser Kind ein gesundes Frühstück mitbringt,	... aufeinander Rücksicht nehmen und uns so akzeptieren, wie wir sind,	... alle Kinder entsprechend ihren Fähigkeiten und Voraussetzungen annehmen und fördern,
... unser Kind seine Hausaufgaben erledigt,	... Streit mit Worten und nicht mit Gewalt lösen,	... den Unterricht abwechslungsreich und interessant gestalten,
... das Schulmaterial unseres Kindes vollständig und ordentlich ist,	... unsere Hausaufgaben erledigen,	... ein offenes Ohr für die Kinder und Eltern haben,
... eine friedliche Klassengemeinschaft bestehen kann,	... unser Bestes im Unterricht geben,	... die Kinder für ihre Bemühungen loben,
... ein guter Austausch mit den Lehrerinnen und Lehrern stattfindet,	... Hilfe annehmen und geben,	... die Eltern regelmäßig über die schulische Entwicklung ihres Kindes informieren,
... wir uns alle gegenseitig unterstützen,	... uns alle gegenseitig unterstützen,	... uns alle gegenseitig unterstützen,
... wir ein schönes und erfolgreiches Schuljahr miteinander haben werden!	... ein schönes und erfolgreiches Schuljahr miteinander haben werden!	... ein schönes und erfolgreiches Schuljahr miteinander haben werden!
Datum: _____ Unterschrift(en): _____	Datum: _____ Unterschrift(en): _____	Datum: _____ Unterschrift(en): _____



Vorbereitung von Gesprächen mit Erziehungsberechtigten

1. Begrüßung der Eltern mit Wertschätzung, dass sie Gesprächsbereitschaft zeigen.

2. Anlass des Gesprächs:
Was ist konkret passiert? Halten Sie Aktennotizen zu dem Vorfall / den Vorfällen bereit.

3. Welche Ressourcen hat das Kind?

4. Welche realistischen Erwartungen stellen Sie an das zukünftige Verhalten des Kindes?

5. Welche Maßnahmen könnten hilfreich sein für eine Verhaltensänderung? (Verhaltensvertrag, Drachenplan, ...) Halten Sie diese Unterlagen bereit.

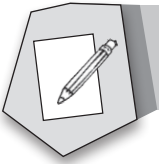
6. Adressen von Unterstützungssystemen, die Eltern in Anspruch nehmen könnten:

7. Was könnten die Eltern konkret tun, um ihr Kind zu unterstützen?

8. Was können Sie / die Schule zukünftig tun, um das Kind zu unterstützen?

9. Halten Sie ein Gesprächsprotokoll bereit und protokollieren Sie während des Gesprächs die Inhalte und Vereinbarungen. Händigen Sie den Eltern eine Kopie des Gesprächsprotokolls aus.

10. Welche wörtlichen Formulierungen aus der Lehrerebene könnten hilfreich sein?



Maßnahmenprotokoll „Unruhegeist“

Schüler*in: _____ Klasse: _____

Datum	Art der Maßnahme
	Pädagogische Maßnahmen
	Elterngespräche
	sonstige Maßnahmen

VORSCHAU